Gynäk. Rdsch. 1968;6:217

Der klinische Status des niedermolekularen Dextrans

Ein kritischer Überblick

N.P.		Couch
------	--	-------

Instructor in Surgery, Harvard Medical School and Blood Bank, Peter Bent Brigham Hospital, Cambridge, Mass. (USA)

Seit 1930 wird Dextran mit verschiedenem Molekulargewicht als Plasma-expander verwendet. Das niedermolekulare Dextran mit einem Molekulargewicht von 40 000 («low viscous dextran» Rheomacrodex) besitzt gegenüber dem hochmolekularen Dextran (Molekulargewicht 75 000, Dextran 75) den Vorteil, dass es die Mikrozirkulation anregt. Einige Autoren beobachteten einen reversiblen Effekt des niedermolekularen Dextrans auf die Aggregation der Erythrozyten. Am vielversprechendsten ist die Verwendung des niedermolekularen Dextrans als Blutverdünnungsflüssigkeit beim extra-korporalen Kreislauf. Bei der Blutverdünnung mit diesem Präparat ist die Hämolyse signifikant geringer als bei Verwendung von 5 %iger Dextrose in Wasser als Verdünnungsflüssigkeit. Trotz allem muss erst bewiesen werden, dass das niedermolekulare Dextran Eigenschaften besitzt, die das hochmolekulare nicht aufweist, denn das niedermolekulare Dextran besitzt den Nachteil, dass 60 % der infundierten Menge 90 Minuten nach der Infusion bereits wieder im Harn ausgeschieden werden.

Vom Autor werden weitere ausführliche Untersuchungen dieser Preparation gefordert. Vorläufig hätte das Präparat noch keinen fixen Platz in der Klinik erworben. F. Friedrich

1 Originaltitel: The clinical status of low molecular weight dextran. A critical review.